

Selbstverwaltung in
der offenen
Jugendarbeit?

Workshop, 12.11.2025

Präventionsfachtag

"Einmischen! statt Aufmischen! -
Demokratiebildung & Prävention
vor Radikalisierung"



§11 SGBVIII Jugendarbeit

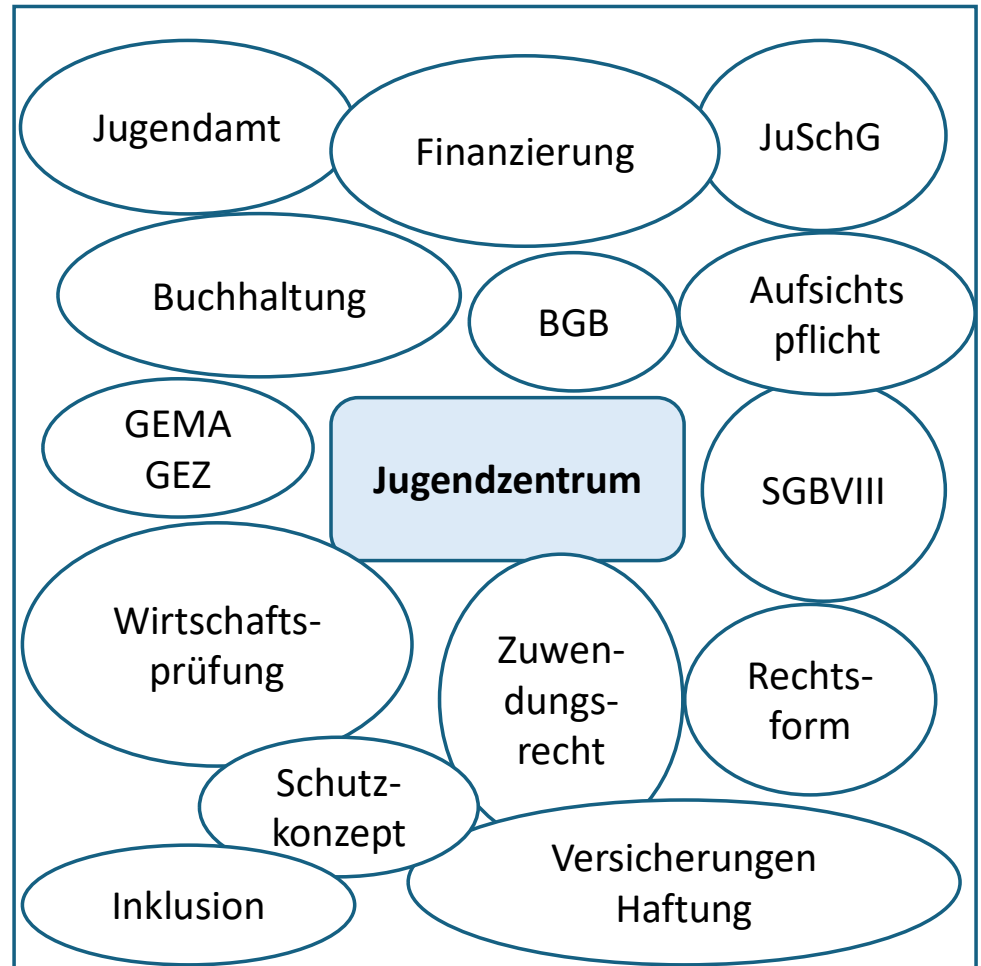
- (1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. **Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.** Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.



Selbstverwaltung

- Selbstgewählte (demokratische) Organisation und Verwaltung
- Eigenverantwortliche Programmgestaltung
- Schlüsselgewalt und Hausrecht
- Selbständige Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit

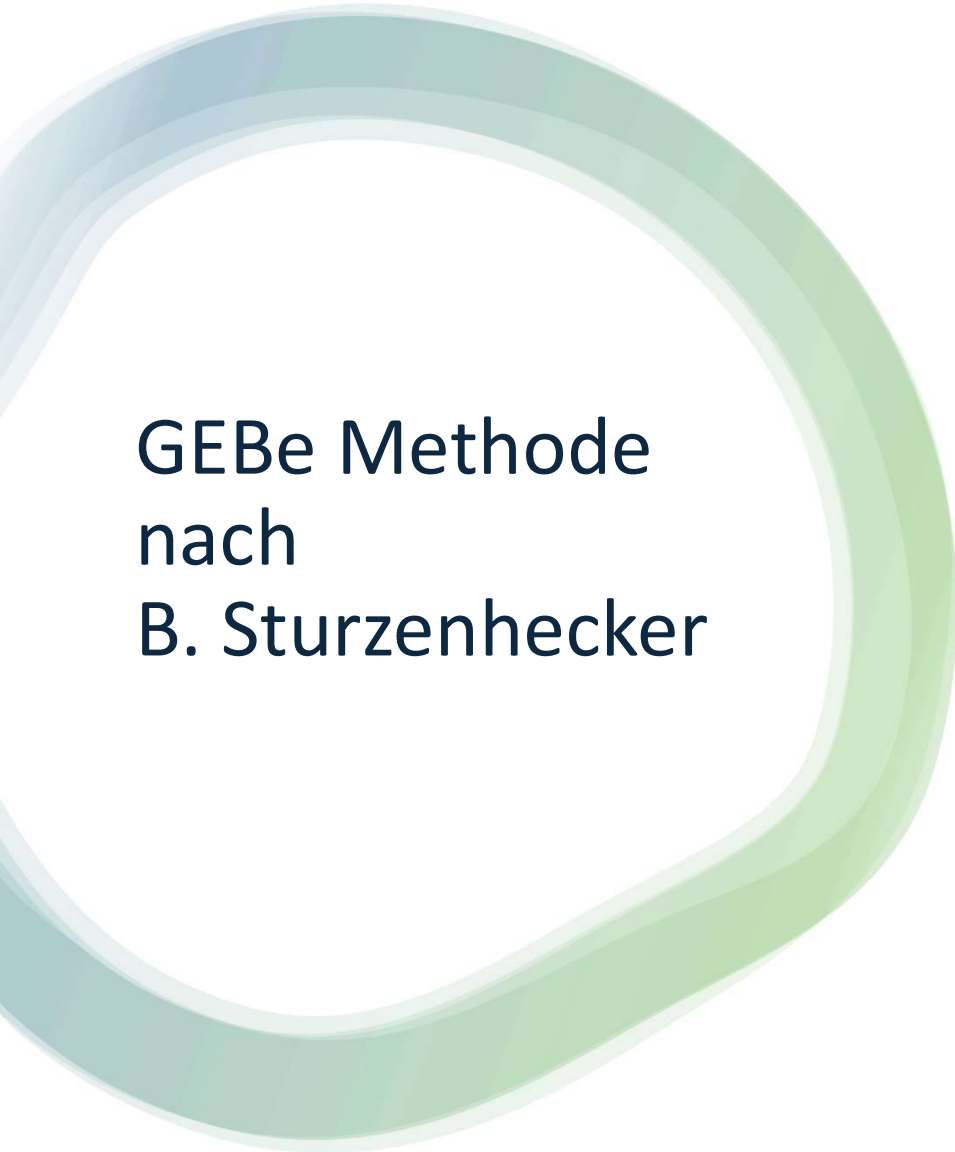
Rechtliche und finanzielle Einbindung





Pädagogisch begleitete Selbstorganisation

- Übernahme von Verantwortung für bestimmte Aufgaben
- Schrittweise Verantwortung ausweiten
- Mikroprojekte initiieren
- Qualifizierung ermöglichen (z.B. Juleica-Schulung)
- Schrittweise pädagogische Begleitung verringern



GEBe Methode nach B. Sturzenhecker

*GEBe = Gesellschaftliches Engagement
Benachteiligter in der Kinder- und Jugendarbeit
fördern*

- Fokus auf Lebenswelt der Adressat*innen
- Projektideen ergeben sich aus in alltäglichen Gesprächen geäußerten Interessen
- Zuhören, ernst nehmen, Kreativität und Initiative fördern
- Demokratie wird als soziales Konzept erfahren
- Selbstwirksamkeit durch Beteiligung

Vgl. https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/imported/leseprobe/1_580_Leseprobe.pdf 28.10.2025

„Straße mit Dach“ Ein Projekt von Gangway e. V.

GANGWAY E.V.
Straßensozialarbeit in Schöneberg

Sprechzeiten: Donnerstag 17-19 Uhr
Instagram: @gangway_berlin
E-Mail: schoeneberg@gangway.de
Telefon: 030/78715344

Öffnungszeiten Straße
Dienstag 16-19 Uhr
Mittwoch 16-21 Uhr
Freitag 15-20 Uhr
Samstag 14-19 Uhr



NOTEINGANG

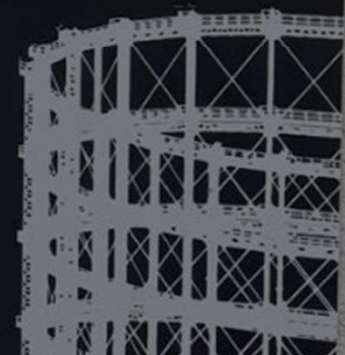


GANGWAY

GANGWAY E.V.
Straßensozialarbeit in Berlin

TEAM SCHÖNEBERG
schoeneberg@gangway.de

GANGWAY
Sozialarbeit
STREETWORK.



Gangway – Projekt „*Straße mit Dach*“

- Das Projekt „*Straße mit Dach*“ ist ein Angebot von **Gangway e. V. – Straßensozialarbeit in Berlin**. Es befindet sich auf der **Schöneberger Insel** und bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von **14 bis 27 Jahren** einen festen Treffpunkt. Hier haben sie einen **sicheren Raum**, um ihre **Freizeit zu gestalten**, **Ideen umzusetzen** und **Verantwortung zu übernehmen**.
- Der Name „*Straße mit Dach*“ steht sinnbildlich für **Schutz, Gemeinschaft und Mitbestimmung** – also ein Ort, an dem Jugendliche und junge Erwachsene ein Stück Zuhause finden, das sie **selbst mitgestalten können**.



Wer besucht „Straße mit Dach?“

- Die Einrichtung richtet sich an **Jugendliche und junge Erwachsene** aus der **Schöneberger Insel** – einem vielfältigen Stadtteil Berlins. Die Besucher*innen kommen aus **unterschiedlichen Lebenssituationen und Kulturen**.

Im Mittelpunkt stehen:

- Junge Menschen zwischen **14 und 27 Jahren**
- Kinder und jüngere Besucher*innen aus dem Stadtteil
- **Mädchen* und junge Frauen***, die durch spezielle Projekte gestärkt werden
- Junge Menschen, mit **interkulturellem Hintergrund**, deren Vielfalt als **Ressource** verstanden wird

Das Ziel ist, **unseren Adressat*innen** einen Ort zu geben, an dem sie sich **treffen, austauschen, neue Erfahrungen machen** und sich **akzeptiert fühlen**.



„Was will das Projekt erreichen?“

- Das Projekt schafft **Freiräume für Entwicklung und Beteiligung**. Adressat*innen sollen lernen, **eigene Interessen zu vertreten**, **Verantwortung zu übernehmen** und **soziale Kompetenzen zu stärken**.

Die wichtigsten pädagogischen Leitgedanken sind:

- **Partizipation:** Adressat*innen gestalten Angebote, Räume und Regeln aktiv mit.
- **Selbstorganisation:** Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.
- **Empowerment:** Die Adressat*innen erfahren, dass ihre Meinung zählt.
- **Interkulturalität:** Unterschiedliche kulturelle Hintergründe werden als Bereicherung erlebt.
- **Gleichberechtigung:** Mädchen*- und Jungen*arbeit werden gleichwertig gefördert.



„Was können Besucher*innen hier machen?“

- Das Freizeit- und Bildungsangebot ist **vielfältig** und orientiert sich an den **Interessen der Adressat*innen**.

Beispiele:

- **Offener Treffpunkt:** Ein Raum zum Treffen, Reden, Spielen, Musik hören oder einfach Dasein.
- **Freizeitaktivitäten und Projekte:** Kreativangebote, Kochen, Sport, Musik, Tanzen oder Raumgestaltung.
- **Mädchen*projekte:** Workshops, Gesprächsrunden und Ausflüge, die **Selbstbewusstsein** und **Solidarität** fördern.
- **Interkulturelle Projekte:** Feste, Kochaktionen oder Medienprojekte, die **Vielfalt sichtbar machen**.
- **Jugendreisen:** Fahrten innerhalb Deutschlands oder ins Ausland – für **Gemeinschaftserlebnisse** und **Verantwortung**.



„Selbstorganisation – Jugendliche übernehmen Verantwortung“

- Ein zentrales Merkmal des Projekts sind die **Elemente der Selbstverwaltung**. Die Besucher*innen übernehmen Verantwortung für ihren Treffpunkt, ihre Projekte und das Miteinander.

Das geschieht durch:

- **Mitbestimmung bei Entscheidungen** – etwa zu Öffnungszeiten, Regeln oder Anschaffungen
- **Eigene Organisation von Angeboten** – sie planen und führen Freizeitaktivitäten selbst durch
- **Verantwortung für Räume und Materialien** – gemeinsam achten sie auf Sauberkeit und Gestaltung
- **Demokratische Prozesse** – Konflikte werden **gemeinsam besprochen und gelöst**





„Warum ist das Projekt wichtig?“

- Das Projekt „*Straße mit Dach*“ ist mehr als ein Jugendtreff – es ist ein Ort der **Teilhabe und Entwicklung**. Hier erfahren junge Menschen, dass **ihre Stimme zählt**, dass sie **mitgestalten können** und dass **Vielfalt und Gemeinschaft** wertvoll sind. Das Projekt stärkt **Selbstbewusstsein, soziale Kompetenzen und Zusammenhalt** – und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur **sozialen Integration und Chancengleichheit** im Stadtteil.